



Nur die angestrichelten, die deren Hand man überall finden will, wo die Ent-... (Text continues with political commentary on the situation in Belgium and the role of the press and public opinion.)

Der Herr Reichsminister, er hob sich in der Kammer, und über... (Text continues with a report on the Reichstag session, mentioning the Reichsminister's speech and the discussion on the Reichsbank.)

Man sagte mir, diese Maßregel sei eingeführt, um mißliebigen Personen... (Text continues with a commentary on a proposed measure, possibly related to the Reichsbank or public administration.)

Für die Damenwelt. Die sieben ersienene dritte Nummer des neuen... (Text continues with a notice or advertisement for a publication or event, mentioning 'Damenwelt' and 'Damenwelt'.)

Notiz. (Eine äußerst komische Scene), welche sich vor einigen Tagen in... (Text continues with a short, humorous anecdote or news item.)

Nicht minder groß als in der Kammer war die Aufregung in den... (Text continues with a report on public opinion and the reaction to the Reichstag session.)

König Leopold handelt natürlich nur nach streng parlamentarischer... (Text continues with a detailed report on the Reichstag session, mentioning the King's speech and the discussion on the Reichsbank.)

Aus dem ungarischen Reichstage.

Am 22. November. (Unterhaus.) [Schluß] §. 86. Zu Geldstrafen bis 50 fl. ist zu verurtheilen: a) wer ein Gewerbe selbstständig betreibt, ohne dies angemeldet zu haben; b) wer beim Betriebe irgend eines der im §. 33 bezeichneten Gewerbe die getroffene Preisbestimmung nicht einhält.

§. 87. Zu Geldstrafen von 20 bis 200 fl. ist zu verurtheilen: a) wer die auf die Aufnahme, Verwendung und Behandlung oder auf den Unterricht der Lehrlinge, Schülern und Fabrikarbeiter bezughabenden Verordnungen des gegenwärtigen Gesetzes übertreiß; b) der Industrielle oder Fabrikant, der einen solchen Schülern oder Arbeiter aufnimmt, der sich über die gesetzliche Lösung seiner Vertragsverbindlichkeiten gegenüber dem früheren Arbeitgeber nicht ausgewiesen hat.

§. 88. Zu Geldstrafen von 100 bis 300 fl. ist zu verurtheilen: a) wer irgend eines der im §. 8 namhaft gemachten Establishments errichtet, ehe er die erforderliche rechtskräftige Bewilligung erhalten hat; b) wer eines der im §. 8 namhaft gemachten Establishments ohne behördliche Bewilligung ungesellter oder den im Bewilligungsdokument festgesetzten Bedingungen nicht entspricht; c) wer eines der im §. 36 namhaft gemachten Gewerbe ohne Anmeldung suspendiert oder die nach gesetzlicher Anmeldung von Seite der Behörde angeordnete Fortführung nicht vollzieht.

§. 89. Der Schiffe oder Fabrikarbeiter, der seine Arbeit rechts-... (Text continues with a report on the Reichstag session, mentioning the discussion on the Reichsbank and the Reichsminister's speech.)

§. 90 wird ohne Bemerkung angenommen, ebenso §. 91. §. 92 lautet: Verabredung von Industriellen oder Gehilfen und Arbeitern, durch welche von Seite der Industriellen darauf abgesehen wird, durch Einstellung des Betriebes oder Entlassung der Arbeiter diesen unangenehmere Arbeitsbedingungen aufzuzwingen, insbesondere deren Lohn herabzusetzen, — oder durch welche die Arbeiter bezwecken, die Arbeitgeber durch

massenhafte Arbeitseinstellung zu höheren Arbeitslöhnen zu zwingen und... (Text continues with a report on the Reichstag session, mentioning the discussion on the Reichsbank and the Reichsminister's speech.)

Stefan Pavlovits findet diesen Paragraph mit dem Prinzip... (Text continues with a report on the Reichstag session, mentioning the discussion on the Reichsbank and the Reichsminister's speech.)

§. 94. Die Einbringung der Strafgebühren geschieht auf verwaltungs-... (Text continues with a report on the Reichstag session, mentioning the discussion on the Reichsbank and the Reichsminister's speech.)

Der Minister für Landwirtschaft, Gewerbe und Industrie; für... (Text continues with a report on the Reichstag session, mentioning the discussion on the Reichsbank and the Reichsminister's speech.)

§. 96 wird unbeschadet angenommen. §. 97 lautet: Jene zwischen den Gewerbetreibenden und den Lehrlingen, Gesellen und Arbeitern auftauchenden Reibungen und prozessualistischen Fragen, welche sich auf den Beginn, die Fortsetzung und Beendigung des Arbeits- und Lohnverhältnisses, auf die aus der Beendigung des Arbeits- und Lohnverhältnisses entstehenden Entschädigungsforderungen beziehen, sind dort, wo diesbezüglich besondere Gewerbekommissionen organisiert sind, von jenen, im entgegengekehrten Falle von der Gemeindebehörde mit Ausschluß jeder Appellation zu entscheiden.

§. 98. Zu Geldstrafen von 20 bis 200 fl. ist zu verurtheilen: a) wer die auf die Aufnahme, Verwendung und Behandlung oder auf den Unterricht der Lehrlinge, Schülern und Fabrikarbeiter bezughabenden Verordnungen des gegenwärtigen Gesetzes übertreiß; b) der Industrielle oder Fabrikant, der einen solchen Schülern oder Arbeiter aufnimmt, der sich über die gesetzliche Lösung seiner Vertragsverbindlichkeiten gegenüber dem früheren Arbeitgeber nicht ausgewiesen hat.

§. 89. Der Schiffe oder Fabrikarbeiter, der seine Arbeit rechts-... (Text continues with a report on the Reichstag session, mentioning the discussion on the Reichsbank and the Reichsminister's speech.)

§. 90 wird ohne Bemerkung angenommen, ebenso §. 91. §. 92 lautet: Verabredung von Industriellen oder Gehilfen und Arbeitern, durch welche von Seite der Industriellen darauf abgesehen wird, durch Einstellung des Betriebes oder Entlassung der Arbeiter diesen unangenehmere Arbeitsbedingungen aufzuzwingen, insbesondere deren Lohn herabzusetzen, — oder durch welche die Arbeiter bezwecken, die Arbeitgeber durch

Auf all die... (Text continues with a report on the Reichstag session, mentioning the discussion on the Reichsbank and the Reichsminister's speech.)

Stefan Pavlovits findet diesen Paragraph mit dem Prinzip... (Text continues with a report on the Reichstag session, mentioning the discussion on the Reichsbank and the Reichsminister's speech.)

§. 94. Die Einbringung der Strafgebühren geschieht auf verwaltungs-... (Text continues with a report on the Reichstag session, mentioning the discussion on the Reichsbank and the Reichsminister's speech.)

Der Minister für Landwirtschaft, Gewerbe und Industrie; für... (Text continues with a report on the Reichstag session, mentioning the discussion on the Reichsbank and the Reichsminister's speech.)

§. 96 wird unbeschadet angenommen. §. 97 lautet: Jene zwischen den Gewerbetreibenden und den Lehrlingen, Gesellen und Arbeitern auftauchenden Reibungen und prozessualistischen Fragen, welche sich auf den Beginn, die Fortsetzung und Beendigung des Arbeits- und Lohnverhältnisses, auf die aus der Beendigung des Arbeits- und Lohnverhältnisses entstehenden Entschädigungsforderungen beziehen, sind dort, wo diesbezüglich besondere Gewerbekommissionen organisiert sind, von jenen, im entgegengekehrten Falle von der Gemeindebehörde mit Ausschluß jeder Appellation zu entscheiden.

§. 89. Der Schiffe oder Fabrikarbeiter, der seine Arbeit rechts-... (Text continues with a report on the Reichstag session, mentioning the discussion on the Reichsbank and the Reichsminister's speech.)

§. 90 wird ohne Bemerkung angenommen, ebenso §. 91. §. 92 lautet: Verabredung von Industriellen oder Gehilfen und Arbeitern, durch welche von Seite der Industriellen darauf abgesehen wird, durch Einstellung des Betriebes oder Entlassung der Arbeiter diesen unangenehmere Arbeitsbedingungen aufzuzwingen, insbesondere deren Lohn herabzusetzen, — oder durch welche die Arbeiter bezwecken, die Arbeitgeber durch

§. 90 wird ohne Bemerkung angenommen, ebenso §. 91. §. 92 lautet: Verabredung von Industriellen oder Gehilfen und Arbeitern, durch welche von Seite der Industriellen darauf abgesehen wird, durch Einstellung des Betriebes oder Entlassung der Arbeiter diesen unangenehmere Arbeitsbedingungen aufzuzwingen, insbesondere deren Lohn herabzusetzen, — oder durch welche die Arbeiter bezwecken, die Arbeitgeber durch

Berlin, 23. November.

(Zur angenehmen Nachricht.) In der gestrigen Communitätssitzung wurde über Antrag des Mitgliedes Engler die gänzlich Abtragung des bloß bis zum „Paraper“ als peremtorische Latrine- und Pöbeln-Reservoir auch fernerhin der Erhaltung anempfohlenen Stadtmauertheiles mit erdrückender Majorität beschloffen. Ein bezügliches „Hoch!“ dem wackeren Antragsteller und den Befürwortern seines Antrages: Borchthorn, Werner und sämtlichen Communitätsmitgliedern, welche für den Antrag stimmten.

Den ausführlichen Bericht über die Sitzung bringen wir morgen; allein im Hinblick auf die langjährige Erfahrung, der zufolge unser Berichtsfasser wie bisher, so auch im vorliegenden Falle möglichst objectiv zu sein trachten wird, wollen wir schon jetzt unsere rüchhaltige Genugthuung über den soeben erwähnten Beschluß konstatiren, und zugleich aber gegen die Vermuthung feierlichst verwahren, als hätten wir mit unserer gestrigen Tagesnotiz: „Protections-Rutten“ Hand oder Fuß „verräthig“ wollen. Wir nahmen in gewissenhafter Erfüllung unserer publicistischen Pflicht Notiz von einem Stadtgespräch. In Verbindung damit traten wir — und das werden wir, ohne uns hierin durch irgendwelches Situationsnetz beirren zu lassen, stets thun — für die Vertheidigung des gleichem Reiches ein, auf das denselben Anspruch der arme Bürger ebenso wie der Millionär hat, weil Letzterer eben eher ein Döner zu bringen fähig, ja verpflichtet ist, als jener, wenn es sich um die Förderung des öffentlichen Interesses handelt.

Wir werden es auch in Zukunft, so oft zu unserer Kenntniß ein Anschlußantrag gelangen wird, der eines anticipativen Correctivs bedürftig ist, das Plenum der Communität zu orientiren, um so mehr für unsere recht angenehme Pflicht erachten, als wir durch den vorliegenden Fall die Ueberzeugung gewonnen haben, daß dem errare humanum est auch ein Communitäts-Ausschuß ausgeht sein kann und für die Abwendung der Folgen dieses menschlichen Gebrechens gerade die rechtzeitige Offenlichkeit das sicherste Schuttmittel ist.

(Ein mißlungener gegenseitiger Verhaftungsversuch.) Aus Mediasch schreibt man uns: Zwei Trunkenbolde, die sich in einem hiesigen Vorstadtwirthshaus den üblichen Affen geholt hatten, gerieten beim Nachhausegehen in später Nacht in Streit, ohrfeigten sich nach Kräften und da sich Jeder für den unrecht Beschädigten erachtete, unternahmen sie es, sich gegenseitig auf die Polizei zu führen und einperren zu lassen. So kamen sie, sich gegenseitig durch die Gassen vorwärtsstößend und mit der Polizei drohend, bis zur Polizeidirection, woselbst sie das Thor versperrt und keine öffentliche Sicherheitspolizei antrafen. Beide pochten mit den Fäusten an das Thor, jedoch vergebens und gingen dann mit dem gegenseitigen Drohungsruf: „Dein Glück, daß die Polizei sich schlafen gelegt hat“ auseinander.

(Mandatniederlegung und Präsidenschaftsablegung.) Von ebendort wird uns mitgetheilt: Man will hier mit Bestimmtheit wissen, daß Dr. Binder, nachdem er sich auch über die An- oder Nichtannahme des Abgeordnetenmandates noch nicht erklärt habe, nunmehr sowohl dieses niederlegen als auch die Ernennung zum Gerichtspräsidenten abzulehnen und sich wie bisher seiner Oeconomia zu widmen gesehnen sein soll.

Literarische Notiz.

In „Budapesti Közlöny“ vom 19. November wird bereits das „Protestantische Kirchenrecht“ von Schuler-Libloy als eine literarische Kenntnißreiche Leistung hervorgehoben, welche einen sehr scharfbaren Mangel behebt. Ebenso nennt im Land- und forstwirtschaftlichen Literaturblatt (2. Jahrg. Wien 1871. Seite 13—14) Dr. Guido Kraff die obgenannten Verfassers „Politische Oeconomia“, welche in möglichst knapper Form den reichhaltigen Stoff zugänglich mache, eine werthvolle Vermehrung der Literatur. Beide Werke sind hier im Druck erschienen und finden wohl ihren Weg auch in fremde Länder.

Offener Sprechsaal.\*

Roßbach, 7. November. Wir unterfertigten drei Geschäftsekte kamen in die vorgenannte Gemeinde Rohrbach im Oestricher Stuhl, um unserem Oestricher nachzugehen. In der Gasse begegnet mir ein — wie es schien — angehitzter Mann entgegen und weiterte: „Verfluchter Jude, wo hast du deine Anweisung?“ Natürlich weigerte ich mich anfänglich einem solchen Menschen mein Reiseokument anzuvertrauen, weil ich mit Recht vermuthen konnte, daß der Mann, falls er eine Anweisung sein wollte, sich nicht so roh benommen hätte. Da ich aber seiner nicht los werden konnte, wies ich ihm mein Reiseokument vor; er beglote dasselbe in umgedrehter Richtung, woraus ich schließen durfte, daß der gute Mann des Lesens nicht kundig, oder in einem Zustande sei, der ihn zum Lesen unfähig machte. Auf das Zeug gebe er nicht, ich mußte ihm — sagte er — eine Anweisung von Oestricher vorgeigen und läne ich selbst aus Paris. Hierauf nahm er mich an die Hand und führte mich zu den Zigeunern; hier präsentirte sich mir wieder ein Romaner mit einer langen Peitsche und verlangte meinen Paß, denn er sei der „Fellelatur la stava“. Endlich brachte ich es heraus, nachdem ich einen halben Tag von meinem Oestricher zurückgehalten worden war, daß der angehitzte eifere Passivator der Ortsvorstand sei; ich ersuchte ihn, mich dem Stuhlbanne zu übergeben, oder zu einem verständigen Mann zu führen, welcher meine Reiseokumente lesen könne. Der Mann erinnerte sich, daß der Herr Pfarrer auch ungarisch lesen könne. Wir wurden nun durch einen Zigeuner vortritt. Der Herr Pfarrer überzeugte sich sofort aus unsem Reiseokumenten, daß wir ephlich: Handelsleute aus Ungarn sind, und bedeutete dem Ortsvorstande, daß er uns unterm Weges gehen lassen könne.

So geschah zu Rohrbach im Jahre der Aufklärung 1871. — Jonas Weiß, — Kasper Luter, — Hermann Klein, Fieberhändler.

\* Für das unter dieser Rubrik Enthaltene übernimmt die Redaktion kein Verantwortlichkeit.

Fremdenliste.

Angelommen am 28. November:

Römischer Kaiser. Hermann Jäger, Kaufmann, aus Wittenberg; Karl Götz, Buchdrucker, aus Kroschitz. Mediascher Hof. R. Schwab, k. l. Lieutenant der 7. Militär-Mappirungs-Abtheilung. Reumüller. Emil Porzich, Pächter, aus Kery; Ladislaus Boier, Stublerichter, aus Koseff.

Telegr. Wiener Cours vom 27. November 1871

Table with 2 columns: Item and Price. Includes entries like 5% Metalliques, 5% National-Anlehen, 1868er Staats-Anlehen, etc.

freundschaftlicher Beziehungen mit Frankreich Ausdruck. Thiers erwiderte, die Pflicht eines Staatsoberhauptes sei nicht bloß die Völker zu führen, sondern auch das Parteigängerwesen zu unterdrücken und die Ordnung in fester Weise zu erhalten. Thiers spendete den Missionären Lob und drückte den Wunsch aus, daß eine rändige chinesische Gesandtschaft bei der französischen Regierung berufen werde.

Paris, 23. November. Die Gnadenkommission hat sich heute Morgens versammelt. Thiers wird in derselben nicht erscheinen. Die Kommission wird auch morgen eine Sitzung halten. Die gefassten Beschlüsse werden erst morgen bekannt werden — Die Ernennung Comant-Biron's zum Vortschaffter in Berlin scheint heute sicher zu sein.

Heute hielt die Akademie ihre jährliche Sitzung zur Vertheilung der Lugenpreise. Ergour's hielt eine Rede, worin er sagte: Unsere Vorträge könnten dieses Jahres heißen: Chateaudun, St. Quentin, Loul, Birsch, Belfort, Straßburg, Coulmter und Paris. Er erinnert an den Proceß des Instituts gegen das preussische Bombardement. Er bemerkt schließlich, daß das Institut heute gegen die Desospitalisation von Paris protestirt.

Die Gazette de France meldet, Comant-Biron nehme den Vortschaffterposten in Berlin an.

Mehrere Journale melden die Verwerfung der Verfassung Kossel's und Ferris's.

Brüssel, 23. November. Die Independance belge meldet: Gestern Abends versammelte sich das Gemeinde-Collegium im Stadthotel und beschloß, heute die erste Legion der Bürgergarde einzuberufen. — Der heute Früh zusammengetretene Ministerrath hielt eine längere Beratung, welcher auch der Bürgermeister von Brüssel beigemohnt haben soll. Auf die Frage eines Ministers über den Charakter der gestrigen Kundgebung, welcher er, der Minister, für eine rein „fünftlich hervorgerufene“ ansehe, habe der Bürgermeister geantwortet, daß die Aufregung unter der Bevölkerung von Brüssel und unter allen ehrenwerthen Leuten im Lande eine tiefe sei. Die Einladung, militärischen Beistand zu requisiren, lehnte der Bürgermeister mit der Erklärung ab, daß die aus der Bevölkerung hervorgegangene Bürgergarde zur Aufrechterhaltung der Ordnung ausreichte. Der Bürgermeister erhielt ein Schreiben des Kammer-Präsidenten, in welchem ihn derselbe zur Handhabung der Polizei an den Zugängen und im Innern der Kammer bevollmächtigt.

Nachts. Die Manifestationen wurden auch heute Abends fortgesetzt. — Vor dem königlichen Palais fand eine Zusammenrottung statt. Die Gitter vor dem Hotel des Ministerraths für die öffentlichen Arbeiten wurden von Banden erbrochen, welche jedoch von der Polizei wieder zurückgedrängt wurden. Auch vor verschiedenen katholischen Instituten fanden ähnliche Kundgebungen statt.

Brüssel, 23. November. Eine zahlreiche Menschenmenge durchzieht die Straßen der Stadt unter Abführung der Brabanconne und Hohnrufen auf das Ministerium. An dem Hause des Kammermitgliedes Baron von Nothomb und an anderen Gebäuden wurden die Fenstersteine eingeworfen. Vor dem königlichen Palais hat man mehrere Verhaftungen vorgenommen. Die Demonstranten wurden nach und nach zerstreut. Es heißt, daß mehrere Individuen verwundet sind. Man glaubt, daß der übrige Theil der Nacht ruhig verlaufen werde.

Rom, 23. November. Die brasilianischen Majestäten sind heute Abends von Neapel hier eingetroffen. Man meldet, daß morgen ein Consistorium zur Ernennung von 40 Bischöfen stattfinden werde.

Rom, 23. November. Von Seite Rußlands (das in Folge der Aufmunterungen, welche der letzten polnischen Insurrection aus dem Vatican kamen, jede Verbindung mit der Curie abgebrochen hatte) wurde neuerlich wieder ein Gesandtschaftsträger beim Papste ernannt, und hat derselbe bereits seine Beglaubigungsschreiben im Vatican überreicht.

London, 22. November. Der Prinz von Wales ist noch fortwährend unwohl. Die Krankheits Symptome sind nicht ernst und deuten auf den Beginn eines typischen Fieberanfalles hin. Die Doktoren Gull und Clayton befinden sich bei dem Prinzen; Jenner wird morgen erwartet. Times meldet aus Konstantinopel vom 22 d.: Die Porte erhebt auf Grund der Verträge vom Jahre 1856 Widerspruch gegen den directen Abschluß eines Vertrages zwischen Rußland und Rumänien, betreffend die Modification der Consular-Jurisdiction in den Donaufürstenthümern.

Stetern fand ein Arbeitermeeting in Bristol behufs Bildung eines republikanischen Clubs statt, und wurden Resolutionen zu Gunsten der Herrichtung einer Republik votirt.

Daily News veröffentlicht den von Frankreich vorgeschlagenen Handelsvertragsentwurf. In demselben ist eine bedeutende Erhöhung der Eingangszölle auf Haas, Flach, Wolle und Baumwolle festgesetzt. Der Entwurf bedarf der Ratification der Nationalversammlung. Der Vertrag soll bis 1. Januar 1877 gültig sein.

Madrid, 20. November. Die Regierung erklärt officiell, daß sie die 18procentige Steuer auf die Staatschuld nicht einheben werde, insofern die Cortes sie nicht votirt haben werden. Die Folge davon wäre eine längere Vertagung dieser Angelegenheit, da die Cortes vor Februar nicht zusammentreten werden.

Konstantinopel, 21. November. Die Agence Havas-Neuer meldet: Es werden im Publikum allgemein Klagen laut über die Desorganisation in der Verwaltung, namentlich im Zoll-, Telegraphen- und Postwesen. Die Befehle des Sultans wegen Durchführung von Sparmaßnahmen scheinen eine unrichtige Auslegung zu erfahren. Mehrere ältere Beamte dieser Verwaltungszweige wurden verabschiedet und durch subalterne, minder befähigte Beamte ersetzt. Die Schalte einiger anderer Beamten werden, in deren Bezug dieselben durch eine längere Dienstzeit gelangten, wieder herabgesetzt, während die Minister, die Gouverneure der Provinzen und Andere ihre außerordentlich hohen Gehalte ungeändert forszubehalten. Man verfährt, daß ernste Meinungsverschiedenheiten zwischen den Mitgliedern des Cabinets bestehen, und erwartet eine Ministerkrise.

Konstantinopel, 21. November. Die Journale veröffentlichen eine Rundmachung der Polizei-Präfectur von Stambul, worin die christlichen Einwohner eingeladen werden, während des Ramajans in Gegenwart von Waiselmannen nicht zu rauchen. Seit einiger Zeit haben sich wiederholt Fälle ereignet, daß christliche Frauen von Soldaten in den Straßen injulirt wurden.

Konstantinopel, 22. November. Der gewesene Präfect von Stambul, Halbar (ehemaliger Vortschaffter in Wien), ist verbannt worden. Die Zahl der Cholerafälle zeigt eine geringe Zunahme. Der gestern erwähnte Präfecturbefehl ist vom Großvezier widerrufen worden. Da in Galatz einige Choleraerkrankungen vorkamen, so folgt das Sanitätsamt unreine Patente aus.

Toronto, 22. November. Drei Fälle von asiatischer Cholera sind mit tödlichem Verlaufe in einem Dorfe bei Halifax vorgekommen. Die Epidemie wurde durch den deutschen Dampfer „Frankheim“ eingeschleppt.

Newyork, 21. November. Dem Oestrichen Alexis wurde eine glänzende Ovation bereitet. 10,000 Mann unter Waffen empfingen ihn mit enthusiastischen Zurufen; General Dix begrüßte ihn, indem er ihn den Sohn eines erlauchten Staatsoberhauptes nannte, und so viel für die Civilisation gethan. Großfürst Alexis erwiderte, die Freundschaft zwischen Rußland und den Vereinigten Staaten sei so fest und dauerhaft, daß nichts sie zu trüben vermögen wird. Der Großfürst reist morgen zum Besuche des Präsidenten Grant nach Washington ab.

Newyork, 22. November. Großfürst Alexis ist Abends in Washington eingetroffen. Morgen findet dessen Empfang bei dem Präsidenten Grant statt.

Auf all dies dienen — bis zur weiteren Verfügung der Legislative — die bestehenden Gesetze und Normalien als Richtschnur.

Zulius Oppoff wünscht die Streichung der Alinea 13 dieses Paragraphe. Es sei eine unnütze Bevormundung der Wissenschaft, gerade in dem Augenblicke, wo die volle Freiheit für alle Gewerbe proklamirt wird.

Johann Barabz reicht einen von zahlreichen Abgeordneten der Rechten unterschriebenen Antrag, wonach die Regierung angewiesen wird, über die Regelung der Regalien ehestens einen Berichtentwurf vorzulegen.

Dr. Mar Fall stimmt der Ansicht Oppoff's insoferne bei, daß auch er keine Bevormundung der Presse zugeben will, nur glaubt er, daß die Buchdrucker betreffend, gewisse polizeiliche Bestimmungen allerdings getroffen werden müßten. Durch Annahme des Oppoff'schen Antrages aber würden ohne weiteres alle bisherigen Bestimmungen aufgehoben, ohne daß irgend welche neue geschaffen würden. Redner aber könnte ein solches Vorgehen nicht billigen, er stimmt deshalb für die unveränderte Annahme dieses Punktes.

Karl P. Sathmarz stimmt für den Oppoff'schen Antrag, da er die Nothwendigkeit einer Caution gerade bei diesem Gewerbe nicht begreifen kann.

Schließlich überbringt der Schriftführer des Oberhauses dessen Nummern in Angelegenheit der Gerichtsexecutoren und verschiedener anderer in letzterer Zeit votirten Berichtentwürfe. Das Nummrium wird verlesen und zur Kenntniß genommen.

Da noch mehrere Redner vorgewinkt sind, wird die Fortsetzung der Debatte für morgen vertagt.

Sitzungsschluß 2 Uhr.

Inland.

Schäßburg, 26. November. Die Organisation der Gerichte ist fast eine stehende Rubrik in den Tagesblättern und beschäftigt auch lebhaft die Gemüther; aber am energichsten greifen diese Frage unsere Hausbesitzer an, welche a conto dessen die Mietzpreise der Wohnungen berechtigt sind auf eine nahezu lächerliche Höhe schrauben. Wenn man bedenkt, daß man für die primitivsten Löhner ohne allen Komfort die Mietzpreise im Verhältnis zu den normalen Preisen auf das Dreifache steigert und unsere enormen Lebensmittelpreise in Betracht zieht, so kann man sich beinahe nicht wundern, wenn Viele eine Antipathie gegen die Neuerungen empfinden.

Peß, 23. November. Lónyay's Einladung an die Opposition behufs möglicher Ausgleichung von Meinungsdivergenzen bezüglich des Budgets in einer Vorlesung, um das Beratungsverfahren abzukürzen, hat weitestgehende Bedeutung, als zugestanden wird. Es ist eine principielle Annäherung Lónyay's, welche, wenn sie Entgegenkommen findet, auf die künftige Parteistellung bedeutenden Einfluß üben kann. Die Opposition ist noch unentschieden, ob sie den Antrag annehmen soll. Die Führer befürchten, Lónyay werde durch Concessionen in einzelnen Fällen Wünsche in die ganze Parteiplan schießen und nach und nach die halbentlassenen Mitglieder der Deputierten hinüberziehen. Das Gericht, Exekutionar-Gesetz werde ein neues Blatt in deutscher Sprache herausgeben, wird mit Bestimmtheit für unbedeutend erklärt.

Peß, 23. November. In der heutigen Konferenz der Deputierten betonte der Ministerpräsident die Nothwendigkeit der Budgetvorlegung vor Ablauf dieses Jahres. Lónyay bezeichnet folgende Gesetze, die noch in dieser Session erledigt werden müssen: Ueber die Regelung der Hauptstädte, ein Wahlgesetz und ein Gesetz über den Königshof. Die Finanzkommission referirt hierauf über das Budget der Reichshofe. Der Refundierungsvertrag mit der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft wurde einer Kommission zur Begutachtung übergeben. Der Finanzminister meldet mehrere Gesetze über die Steuererhebung an. Die Einkommensteuer wird mit größerer Strenge gehandhabt, das Tabakmonopol auf eine neue Basis gestellt werden. Der Kommunikationsminister Tisa legt Detailpläne über die Verbindungsbahn Pest-Dien und die Verbindungsbrücke vor. Kultusminister Pauler erklärt schließlich, das Gesetz über die Reorganisation der Universitäten werde dem nächsten Reichstage vorgelegt werden.

Peß, 24. November. Die Enquete-Kommission für den Berichtentwurf über die Notariats-Institution beginnt heute ihre Arbeit. Der Justizminister soll, nach der Reform, sich für die Einführung des Notariatszwanges entscheiden haben. Der Antrag auf Abschaffung der Regalien wird auch von zahlreichen Mitgliedern der Deputierten eingebracht werden.

Wien, 24. November. Die „N. fr. Pr.“ meldet: Die Ministerliste ist festgesetzt. Das Präsidium übernimmt Auersperg, Innerer Kaiser, Justiz Kaiser, Finanzminister wird Unger, Unterrichtsminister Stresemayer, Handel übernimmt Danzons, Ackerbau Clumhazy, Finanzen wahrscheinlich provisorisch Holzgethan, weil die Zeit zum Budgetentwurf für den neuen Finanzminister zu kurz ist und Holzgethan noch mit Kretschy die Verhandlungen über die gemeinsamen Activa abzuschließen hat. Ob Großolekt bleibt und ob die Landesverteidigung ein eigenes Ministerium bilden wird, oder ob Auersperg dasselbe übernimmt, ist noch unentschieden.

Wien, 25. November. Fürst Auersperg hat Konferenzen mit dem polnischen Parteiführern eingeleitet. Großolekt dürfte kaum bleiben. Es geht das Gerücht, daß Graf Taaffe gemeinlicher Finanzminister wird. In den Ministerien und namentlich in der Reichsregierung sind durchgreifende Veränderungen bevorstehend.

Freiherr v. Kaula, Präsident der Commission zur Ausarbeitung des deutschen Handels-, Wechsel- und Seerechts ist gestorben.

Prag, 23. November. Der Bürgermeister hatte für die bevorstehende Gemeindevahl auch einige Deutsche als Wahlkommissionsmitglieder eingeladen. Dieselben haben jedoch abgelehnt.

Das deutschsprachige Gesellenblatt wurde heute abermals konfiscirt, weil es die von Oestricher Kommissy in der gestrigen geheimen Einspruchsverfahren gehaltene Rede sammt Citirung der inkriminirten Stellen abgedruckt hatte.

Fürst Carlos Auersperg erklärte sich bereit, an die Spitze des Wahlcomitès des Großgrundbesitzers für die directen Reichstagswahlen zu treten. Trutenau, 23. November. Die Freireiter und Zieiner Zweigbahn ist trotz ungünstiger Witterungsverhältnisse vollendet. Auf beiden verkehren bereits Schotterzüge. Die technische Bahnpfprüfung findet am 6. und 7. December statt. Die Inbetriebsetzung erfolgt am 17. December.

Lemberg, 23. November. Die hiesigen Russen sind sehr aufgeregt, da die Wiener politischen Kreise bloß die Polen in die Combination gezogen; sie wünschen Neuwahlen für den Landtag.

Musland.

Berlin, 23. November. (Abend-Sitzung des Reichstages.) Präsidentenwahl. Von 276 Stimmen fielen 219 auf Simon. Derselbe ist abwesend, kann sich daher über die Annahme der Wahl erst morgen erklären.

München, 24. November. Gestern fand in Mannheim die Unterzeichnung des zwischen Bayern und Baden über die Herrichtung neuer Eisenbahnenverträge abgeschlossenen Staatsvertrages statt.

Karlsruhe, 23. November. Die Abgeordnetenkammer wählte Ritter von Präsdent, Edyard und Kiefer zu Vizepräsidenten.

Paris, 23. November. Heute empfing der Präsident der Republik den chinesischen Vortschaffter mit großem Ceremoniel. Der Vortschaffter brachte im Namen des Kaisers von China Entschuldigungen wegen der Regalien vor und sagte, daß dieserwegen Abnung erfolgt sei. Er gab hierauf dem Wunsche des Kaisers nach Unterhaltung freiblicher und

Ohnen zu zwingen und... so wie auch alle... die an den... denjenigen bezweck... und Vereinbarungen... raph mit dem Prinzip... aragraph beschränke die... weit eher zum Wider... trage deshalb die Strei... des Paragraphe. Das... be so, wie für die Ar... keine Rede sein... chieft auf verwaltnngs... meinden, wo die Aus... eden zu verwenden... bezweck" in Alinea 2... auf den §. 97 — fol... der Stadtrath;... das Capitanaat;... vorläufig der betref... abtrah;... vorläufig die Stuhl... der Vicegespan... anhang;... und Industrie; für... absteigerung... ein Theil der Peit... über die Organisation... des Staates übergeh... weise in der Haupt... richt wünscht somit, es... richte entscheiden... Peß könne nicht im... in Abgeordneter das... ungen der Stadt Peß... wie jenes über die... hause noch gar nicht... hauptstädtischen Ge... Lehrlingen, Gesellen... qualitativen Fragen,... Abmigung des Arbeit... des Arbeit... und... gen beziehen, sind... organisirter sind, von... bede mit Ausschlag... schlüsse der Gewerbe... das Recht, ihre... ung des Beschäftig... wodurch jedoch die... Gesellen und Arbeiter... besondere Gewerbe... ganisation und des... und Gesellen oder... missionen bestimmen... reistern nach beson... faßt, Industrie und... neuerdings an den... grund der folgenden... aus Arbeitgebern... Stimmenmehrheit... ist... nun dieser Par... (Fahren), Gasen... n;... ture;... Accouchée v. f. w.)... Furchhäuser und... Apothekerhand;... und Kunstwerke sich... Holz- und Stein... reiten;... , Erziehungs- und

Erledigungen.

3. 1582 1871. 3-3
Concurs.
Im Sinne des § 121 der Kirchenverfassung steht die Besetzung einer Landes-Consistorial-Kanzellistenstelle bevor.

Concurs.

An der evang. Volksschule N. B. zu Deutsch-Hepling ist die erste Lehrerstelle oder Rectorstelle und die dritte Lehrerstelle zu besetzen.

Concurs.

für eine erledigte Werkarzt-Stelle.
Bei dem Eisenwerke Nadrag ist vom 1. Februar 1872 die Werkarzt-Stelle zu vergeben.

Concurs.

für eine erledigte Werkarzt-Stelle.
Bei dem Eisenwerke Nadrag ist vom 1. Februar 1872 die Werkarzt-Stelle zu vergeben.

Licitationen.

3. 313/1871. 1-3
Licitations-Rundmachung.
Den 11. Dezember l. J. wird das Rindfleisch-Ausfuhrrecht des Marktes Birtshalm in der Amtskanzlei hier, Vormittags 10 Uhr, verpachtet.

Bekanntmachung.

Am 3. Dezember 1871, Vormittag von 6 bis 12 Uhr, wird in der Orts-Amtskanzlei zu Hamleisch das der Gemeinde Hamleisch eigenthümliche Verkaufsgewölbe sammt Tabak- und Salzverschleiß, sowie die zu diesem Gewölbe gehörige Wohnung, bestehend aus einem Wohnzimmern und einem Vorhause, auf die Zeit vom 1. Januar 1872 bis letzten Dezember 1874, im Licitationswege vermiethet werden.

Aemtlige Verlautbarungen.

Rundmachungen.
Som l. ungar. Unterrichts-Ministerium wegen Erlangung dreier Stützungsplätze für adeliche Kinder aus Ungarn zwischen 8 und 14 Jahren im Graf Körönczy'schen Erziehungsanstalt zu Wien.

Licitationen.
Am 4. Dezember d. J. (auch unter dem Schätzungswerte) Liegenschaften des Alter. Tenet in Zborza (berichtiges händ. Gericht).

Aufforderungen.
Som Substanzgericht in Maros-Vásárhely zur Anmeldung von Ansprüchen bis 7. Dezember auf die den folgenden Parteien zuerkannte Grundentlastungs-Entschädigung: Geben nach Pinte Morabam in Nagy-Köspöthy, Szék Peter, Pár Balista, Búrban Juon in Kieselau, Virosta Peter und Daniel in Csófalva, Graf Victor Tolbalagi in Koronta, Gégé Karoly, Banet Salamon in Szent-Ebrincz. (Tagblatt 13. Dezember d. J.)

Eröffnung der Eisenbahnlinie

Karlsburg-Maros-Vásárhely.
Nachdem oben benannte Bahnstrecke der k. ungarischen Ostbahn heute dem öffentlichen Verkehr übergeben wurde, erlaube ich mir, den Herren Kaufleuten und Privaten meine Dienste für

Speditionen

am hiesigen Platz, nach allen Richtungen, bestens zu empfehlen.
Maros-Vásárhely, am 20. November 1871.
J. Demeter Fogarasi.

„Der Anker“

Gesellschaft für Lebens- und Renten-Versicherungen.
Stadt, hoher Markt Nr. 11, im eigenen Hause „Ankerhof“ in Wien.
Gewährleistung am 31. December 1870: fl. 17,092,505 85 fr.
Versicherungsstand: 85,762 Verträge fl. 88,624,762 22 fr.

Geschäfts-Anweis

Table with columns: Versicherung, Eingelange, Ausgefertigte, Einnahmen, Bezahnte. Rows include Auf den Todesfall, Auf den Lebensfall, Zusammen, Bereits ausgewiesen, Total im Jahre 1871.

Avis!

Anerkennungen ärztlicher Autoritäten nebst hundertten Zeugnissen von Privaten bestätigen die vorzügliche Wirkung des Präservativ-Balsam's gegen Krämpfe

Dr. Miller's Moospflanzen-Saft.

Noch unübertroffen in seiner Wirkung gegen Katarrh, Entzündung des Kehlkopfes und der Luftröhre, Verklebung, veralteten Husten, langjährige Heiserkeit, Keuchhusten, acuten und chronischen Lungenkatarrh, Bluthusten und Asthma. Dieser „Moospflanzen-Saft“ ist in Original-Flaschen Nr. 1 für Erwachsene und Nr. 2 für Kinder von 4-5 Jahren.

Nicht zu übersehen!
Eine gute billige Hausmannskost in und außer dem Hause zu haben: Entengasse Nr. 1069, unterm Rathhaus, vis-à-vis der Zäckerkaserne. 1-3

Ein Lehrling oder Practicant
Wird für eine Specerei, Schnitt- und gemischte Waarenhandlung, woselbst auch Collectur, Tabakraffin- und Affecuranz-Geschäft geführt wird, unter günstigen Bedingungen aufzunehmen gesucht.

Assistent der Pharmacie,
Johann P. Hermann in Fogarasz.

Husten-Moos-Zettel,
gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, kurzen Athem erprobt wirksam, sind zu haben in der Apotheke „Zum Löwen“ des August Teusch in Hermannstadt. 6-18

Herrn Dr. J. G. Popp,
k. k. Hof-Dacharzt
in Wien, Stadt, Vognergasse Nr. 2.

Wilt. v. Voll m. p.
München, den 30. Juni 1870.

Zu haben in:
Hermannstadt bei Hrn. C. Müller, Apotheker, Hrn. J. Fr. Zöhrer, Hrn. A. Steiner, Hrn. Michael Sill, kleiner Ring, Hrn. C. Felner, Hrn. J. Jekeli, Apotheker; - Abudanya bei Hrn. J. Remetei, Apotheker; - Alvincz bei Hrn. N. v. Farsany, Apotheker; - Banf-Hunyad bei Hrn. W. Holzer, Apotheker; - Bistritz bei Hrn. Dietrich et Fleischer; - Blasendorf bei Hrn. Schiessl, Apotheker; - Broos bei Hrn. Leonhard, Hrn. Fr. v. Steinburg, Apotheker; - Bözörmény bei Hrn. M. Lanyi, Apotheker; - Déas bei Hrn. S. Kremer; - Déva bei Hrn. Bosniak et Gergely, Hrn. G. Lengyel, Apotheker; - Elisabethstadt bei Hrn. L. und C. Soos, Apotheker; - Fogarasz bei Hrn. J. P. Hermann, Apotheker; - Gross-Schenk bei Hrn. M. Binder, Apotheker; - Gy.-Szt.-Miklos bei Hrn. M. Miko; - Hatszeg bei Hrn. A. Matefi, Apotheker; - Heltau bei Hrn. G. Binder, Apotheker; - Karlsburg bei Hrn. Zangerl, Apotheker, Hrn. D. Reker, Apotheker; - Kézdi-Vásárhely bei Hrn. Babics, Apotheker; - Klausenburg bei Hrn. Joh. Wolf, Hrn. Dr. Hintz, Apotheker, Hrn. J. Engel, Apotheker, Hrn. J. Karvacz; - Kronstadt bei Hrn. Ed. Fabik, Apotheker, Hrn. Jekelius, Apotheker, Hrn. J. v. Miller, Apotheker; - M.-Vásárhely bei Hrn. Fogarasi; - Mediasch bei Hrn. Folberth, Apotheker; - Mühlbach bei Hrn. F. Binder, Apotheker; - N.-Enyed bei Hrn. J. Oberth, Apotheker; - N.-Károly bei Hrn. Jelinek, Apotheker; - Nagybánya bei Hrn. S. Papp, Apotheker; - Reussmarkt bei Hrn. F. Schimerl, Apotheker; - Reps bei Hrn. J. Melas, Apotheker; - Rosenau bei Hrn. A. Feymann; - Schässburg bei Hrn. Misselbacher, Hrn. J. B. Teusch, und Hrn. Bernerth, Apotheker; - Szász-Régen bei Hrn. Traugott et Wachner; - Thorda bei Hrn. Wolf, Apotheker; - Udvarhely bei Hrn. Em. Beczasi; - Vajda-Hunyad bei Hrn. F. Acker, Apotheker; - Zalathna bei Hrn. Sterzig, Apotheker; - Zilah bei Hrn. Weiss, Apotheker. 3-3

Zu sofortigem Eintritte wird ein gut empfohlener Assistent der Pharmacie,

Johann P. Hermann in Fogarasz.

Husten-Moos-Zettel,
gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, kurzen Athem erprobt wirksam, sind zu haben in der Apotheke „Zum Löwen“ des August Teusch in Hermannstadt. 6-18

„Der Anker“,
Gesellschaft für Lebens- und Renten-Versicherungen.
Stadt, hoher Markt Nr. 11, im eigenen Hause „Ankerhof“ in Wien.

Gewährleistung am 31. December 1870: fl. 17,092,505 85 fr.
Versicherungsstand: 85,762 Verträge fl. 88,624,762 22 fr.

Geschäfts-Anweis für den Monat Oktober 1871.

Das echte

f. f. priv., von der medicinischen Facultät geprüfte und bewährte befeuchtende, taufenschnell ersprokte Arkanum zur gänzligen Ausrottung der Ratten, Hausmäuse, Feldmäuse, Maulwürfe, Schwaben und Amseln, welches vielfach nachgeprüft und verkauft wird, so wie die weltbekannte echte Citronen-Salbe, das einzige wirkliche Mittel gegen Pflanzengallen, Frostschäden (Wirk), aufgesprungene ranke Hände und Fußfüße sind unverfälscht einzig und allein zu haben in Hermannstadt und Schässburg bei Hrn. J. B. Misselbacher & Söhne, in Kronstadt bei Hrn. J. L. & A. Heschlauer, in Klausenburg bei Hrn. Folly & Hufsz, in M.-Vásárhely bei Hrn. J. Demeter Fogarasi. Preis sammt Gebrauchs-Anweisung pr. große Dose Arkanum fl. 1, klein 80 fr. - Citronen-Salbe pr. Ziegel 50 fr.

Die geschwächte Manneskraft

deren Ursachen und Heilung.
Dargestellt von Dr. Bisenz.
Mitglied der medicinischen Facultät in Wien.
Preis 2 fl.

Geheime Krankheiten

(besonders Schwäche) von
Med. Dr. BISENZ.
Wien, Stadt, Currentgasse Nr. 12.
Tägliche Ordination von 11-4 Uhr. Auch wird durch Correspondenz behandelt und werden die Medicamente besorgt. (Ohne Postnachnahme.)

Selbstbehandlung

geheimer Krankheiten!
Necessaire Antibleorrhoeae
zur Selbstbehandlung der Genitalaffectionen (Tripper), enthält die Ursubstanzen und Medicamente sammt belehrenden Anweisungen für Selbstbehandlung des Trippers ohne weitere ärztliche Hilfe; zu beziehen von der Ordinations-Anstalt bei
Med. Dr. Bisenz.
Mitglied der Wiener medicinischen Facultät etc.,
Wien, Stadt, Currentgasse 12.
Preis 10 fl. ö. W. 10-50

Ersteinnt
mit Ausnahme des
Sonntags täglich.
Kostet für das halbe Jahr
5 fl., das Vierteljahr 2 fl.
60 fr., ein Monat 85 fr.

Filial-Abonnement-Ver
in Mühlbach bei Herrn

Nr. 284.

Die „Wiener Ze
Bucht zum Vorhause
„Et. l. und t. ab
8. November d. J. Meist
Grafen v. C. u. zu dem
Sofe zu erneuern genüt.

Die „N. Fr. B
Wahrheit geworden.
nister vor Sr. Majestät
Fürst Adolph Auers
lichen Hauses Grafen
nämlich Baron Caffi
tus und Unterstich),
Unger (ohne Portefe
wir schon erwähnt, pre
Ante eines Reichs-Fin
gend, seiner provinziell
sch, diesem Wunsche zu
aus den Reihen der B
für Landesvertheilung
Verantwortlich ist über
tenant v. Hoff über
angenommen wurde.
feulle) Geschlechts
liches Hand schreiben be
schen, um dem gallsch
und berichtet, gebente
Minister ohne Portefe
gen; als der Exstere i
noch zweifelhaft ist,
Wobzield der dazu
gelangt sind. Die ne
schäftigkeit getreten, und
nung empfindlichen köst
schen von ihnen contra
lösung der illegalen Le
innerhalb der Ministeri
obwohl ein Zweifel dar
in den Statthalterien,
in der Vertheilung ein

Das neue Minist
die mögliche Lage, in
daß die letzten Wahlen
den freibenden Minister
wäre, jetzt schämliche
zu schreiben. Inbeson
fassungsmäßige Stenst
dringend geworden, daß
die illegalen Landtage
eung seines Reichsbesta
wahlen für einen tugig
gleich verhanden werden
rothsektion, deren Gröf
gang des Budgets und

Die italienische
richten. Zwar wird au
gearbeitet, als hinge d
eines Sitzungswoches f
schiedenen Palästen gr
Ministerien bezugsneh
dem ewigen Juben bef
schiede von Abgeord.
Die Minister freilich
Beamten, welche nur
übel daran, und schon
helleformen, welche zu
länderin klagte mir ein
habe als Commis tägl
müssen und habe sich
dem Kopfe herausges
wenn es nur nicht M
vollen Sohn der Mist
Aber noch schlim
Rom übergesiedelten
einen alten Bekannten
Ministerium oder eig
jedem Besuche finde
richt, bald beim Par

Handwritten signature: Th. Steinhausen